



Durchschrift

Der Polizeipräsident in Berlin
P-B

Berlin 42, den 15. Juni 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Fernruf: 66 00 17, App. 2090/9

An den
Chef der Senatskanzlei
Herrn Senatsdirektor Spangenberg
1 B e r l i n 62
John-F.-Kennedy-Platz

Betrifft: Grenzzwischenfall am 15. Juni 1965 in Nähe des
Kontrollpunktes Dreilinden

Am 15. Juni 1965, 13.57 Uhr, befuhren Herr

Hermann Doeblen, geb. am 28.10.1922 in Roderbeck/Pom.,
in Berlin-Steglitz, [REDACTED] wohnhaft gewe-
sen, Beruf Kaufmann,

und eine weibliche Person in einem ca 3 bis 4 m langen Plastik-
Sportboot mit Heckmotor, "vermutlich vom Griebnitzsee kommend",
den Teltowkanal in Richtung Kontrollpunkt Dreilinden. Nach Passie-
ren der Autobahnüberführung gaben Grepos von dem dort auf SBZ-
Gebiet befindlichen Wachturm aus ca 130 m Entfernung 3 Warnschüsse
ab. Daraufhin wendeten die Bootsinsassen und kamen hierbei ca
30 m auf die in der SBZ gelegene Kanalhälfte. Nunmehr gaben die
Grepos weitere etwa 30 gezielte Schüsse ab. Doeblen und seine Mit-
insassin wurden getroffen und erlitten schwere Verletzungen
(Doeblen Kopf-, Rücken- und Knieschuss, die weibliche Person Kopf-
schuss). Beide Insassen wurden auf Westberliner Gebiet von Anglern
geborgen und durch die Feuerwehr dem Städtischen Krankenhaus Wann-
see zugeführt; dort ist Doeblen nach seiner Einlieferung verstor-
ben.

Hermann Doeblen ist am 25. August 1961 aus Karlshorst, [REDACTED]
[REDACTED] als Flüchtling nach Westberlin gekommen und seit diesem
Zeitpunkt in Berlin-Steglitz, [REDACTED] gemeldet gewe-
sen. Strafzeichen waren nicht notiert. Nach den vorhandenen Melde-
unterlagen war Doeblen seit dem 30. August 1950 verheiratet (Stan-
desamt Görlitz); Personalien seiner Ehefrau sind der Polizei je-
doch nicht bekannt.

In der Kleidung der verletzten weiblichen Person konnte ein Zettel
mit dem Namen

Elke M. [REDACTED], geb. [REDACTED] 1943,
[REDACTED] wohnhaft,

gefunden werden. Ob diese Personalien mit der Verletzten aller-
dings identisch sind, muß noch geprüft werden.

Nach den Beobachtungen eines Polizeipostens und eines Zollbeamten
müssen die letzten Schüsse der Grepos auf Westberliner Gebiet ein-
geschlagen sein. Beweiskräftige Spuren waren jedoch bisher noch

nicht



- 2 -

nicht festzustellen. Die Westberliner Polizei hatte keine Möglichkeit zu Gegenmaßnahmen, zumal auch kein ständiger Posten auf der Brücke über den Teltowkanal stationiert ist.

Zu den Grenzmarkierungen ist folgendes festzustellen: An der Kremnitzbrücke (Nähe Albrechts Teerofen) steht ein Schild mit der Aufschrift "Achtung, Kanalmitte Zonengrenze". Hinter der Autobahnbrücke befindet sich auf dem Treidelweg eine weitere Warntafel, deren Inschrift auf die Zonengrenze hinweist.

Das Plastikboot ist in der Zwischenzeit durch Beamte der Abteilung I sichergestellt worden. Die weiteren Ermittlungen dauern noch an.

Nachsatz:

Wie das Krankenhaus Wannsee der Polizei soeben mitteilt, hat die Verletzte in der Zwischenzeit ihren Namen als Elke M. [REDACTED] angeben können.

In Vertretung
gez. M. [REDACTED]

/Schi [REDACTED]

[Quelle: Polizeihistorische Sammlung/Der Polizeipräsident in Berlin]